

## Bundesfreiwilligendienst in Kindertageseinrichtungen\*

Ich absolviere für 12 Monate einen Bundesfreiwilligendienst in einer Kita in Leipzig. Dort werde ich in den kompletten Kita-Alltag eingebunden und meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Beginnend mit der Vor- und Nachbereitung des Frühstücks bis hin zum Freispiel, und natürlich der allgemeinen Unterstützung der Erzieher in der mir zugeteilten Gruppe. Es gibt immer was zu tun und ich lerne stets etwas Neues dazu.

Für mich ist es immer wieder ein schönes Erlebnis jeden Morgen von strahlenden Kinderaugen und breiten Lächeln empfangen zu werden. Zu wissen, dass sich schon nach kurzer Zeit eine Bindung zu den Kindern aufgebaut hat und so herzlich von den Kindern angenommen worden zu sein, ist immer wieder toll.



Ich kann es nur empfehlen ein Jahr Bundesfreiwilligendienst zu leisten. Alles in allem bin ich glücklich mit meiner Entscheidung, den Freiwilligendienst in einer Kita zu machen und würde diesen Schritt auch wieder tun.



Ich mache meinen 12-monatigen Bundesfreiwilligendienst in der Kita „Kleine Füchse“ bei der Kindervereinigung. Ich fange immer um 8 Uhr in der Kita an und schneide mit einigen Kindern zusammen das Obst für den Morgenkreis. Danach bin ich mit im Morgenkreis in einer der vier Gruppen, welcher eine halbe Stunde geht. Anschließend können sich die Kinder je nach ihren Interessen in vier Spielräume aufteilen und ich helfe in dem Raum, wo am meisten Unterstützungsbedarf ist. Zu meinen Aufgaben gehört auch, dass ich die Kinder gemeinsam mit der Erzieherin in den Mittagsschlaf begleite. Später helfe ich beim Aufstehen und betreue die Kinder weiter, bis ich 16.30 Uhr Feierabend habe.

Das schönste Erlebnis war, als ich an einem Morgen eine Mutter getroffen habe, die mich angesprochen hat, um mir zu erzählen, wie ihre Tochter zu Hause von mir schwärmt.

Ich mache meinen Bundesfreiwilligendienst im Kindergarten Spatzennest in Leipzig Schönefeld, dort arbeite ich seit knapp vier Monaten.

Ich bin in einer Krippengruppe und erfülle dort meine täglichen Aufgaben. Das heißt ich helfe beim Essen vorbereiten, ich putze, ich spiele sehr viel mit den Kindern und unterstütze die Erzieher bei ihrem täglichen Angebot für die Kinder. Außerdem helfe ich den Kindern beim Waschen, Umziehen, zu Bett gehen und ich erledige spontane Aufgaben für die Kita, die gerade anfallen.

Ich erlebe viele schöne Momente, doch die Schönsten sind eindeutig die, in denen mir die Kinder zeigen, dass sie mir vertrauen und mich gern haben. Beispielsweise ein Moment aus meinem heutigen Tag: ich



war etwas länger krank und bin erst ein paar Tage wieder in der Einrichtung. Ein sehr schüchternes und sensibles Kind, was bisher auch sehr zurückhaltend im Umgang mit mir war, kam heute den ersten Tag wieder in die Kita. Jedes Mal, wenn jemand Fremdes das Zimmer betrat, suchte das Kind mich und versteckte sich bei mir oder wollte auf meinen Schoß. Kurzum es suchte immer meinen Schutz und ließ sich sogar von mir trösten. Dieses Erlebnis hat mich wirklich glücklich gemacht, denn es bedeutet, dass ich in der Gruppe angekommen bin und nun ein fester Bestandteil des Alltags der Kinder.

\* Erfahrungsberichte von drei Bundesfreiwilligendienstleistenden im Jahr 2018